

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	v
Erster Teil: Einführung und Zusammenfassung . . . . .	
A. Einführung . . . . .	1
I. Themenfrage . . . . .	1
II. Forschungsbedarf (Bedeutung der Themenfrage in Theorie und Praxis) . . . . .	1
1. Juristische Wahrscheinlichkeitsurteile . . . . .	2
2. Behandlung der Frage in Rechtsprechung und Literatur . . . . .	3
III. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands . . . . .	4
1. Prognosen . . . . .	4
a) Prognosen im Ermittlungsverfahren . . . . .	4
b) Prognosen im Rahmen der Strafbarkeitsprüfung . . . . .	5
c) Prognosen im Sanktionenrecht (Kriminalprognosen) . . . . .	6
d) Prognosen im Rahmen der Strafzumessung . . . . .	8
2. Verdachtsentscheidungen . . . . .	8
3. Schätzungen . . . . .	8
B. Zusammenfassung . . . . .	10
Zweiter Teil: Grundlegendes . . . . .	
A. Die Struktur des Wahrscheinlichkeitsurteils . . . . .	15
I. Die Struktur der Prognoseentscheidung . . . . .	15
II. Die Struktur der Schätzung . . . . .	18
B. Die In-dubio-Regel . . . . .	18

Dritter Teil: Thesen und ihre Begründung im Einzelnen . . . . .	21
A. Kein <i>in dubio pro reo</i> ohne Überzeugungspflicht . . . . .	21
I. Überblick . . . . .	21
II. Grundsatz: fehlende Überzeugung als Auslöser für die In-dubio-Regel . . . . .	22
1. Zweifel und Überzeugung . . . . .	23
2. Überzeugungspflicht des Richters (§ 261 StPO) . . . . .	23
3. Aufklärungspflicht des Richters (§ 244 Abs. 2 StPO) und Erfordernis einer erschöpfenden Beweiswürdigung (§ 261 StPO) . . . . .	25
III. Ausnahme: kein <i>in dubio pro reo</i> trotz fehlender Überzeugung bei Wahrscheinlichkeitsnormen . . . . .	26
1. Die Herrschaft der Normentatbestände über die In-dubio-Regel . . . . .	26
2. Keine Überzeugungspflicht bei Anwendung eines Wahrscheinlichkeitsurteils . . . . .	28
a) Überblick . . . . .	28
b) Begriff der Wahrscheinlichkeit und Maßgeblichkeit des epistemischen Wahrscheinlichkeitsbegriffs . . . . .	30
aa) Klassischer Wahrscheinlichkeitsbegriff . . . . .	30
bb) Wahrscheinlichkeitsbegriff der relativen Häufigkeit . . . . .	32
cc) Propensity-Theorie der Wahrscheinlichkeit . . . . .	33
dd) Logischer Wahrscheinlichkeitsbegriff . . . . .	34
ee) Rational-subjektiver (epistemischer) Wahrscheinlichkeitsbegriff . . . . .	35
c) Exkurs: Beurteilungsgrundlage und Perspektive als Faktoren für die (subjektive) Wahrscheinlichkeit im Polizeirecht und im materiellen Strafrecht . . . . .	39
IV. Rückausnahme: <i>in dubio pro reo</i> bei Schätzungen . . . . .	43
1. Der wahrscheinlich wahre Wert . . . . .	43
2. Der Schätzrahmen als einzig denkbare Entscheidungspunkt . . . . .	45
B. Kein <i>in dubio pro reo</i> zur Bestimmung des Umschlagspunkts . . . . .	47
I. Überblick . . . . .	47
II. Die Prognoseentscheidung als rechtliches Problem . . . . .	47
III. Die Bestimmung des Umschlagspunkts durch Auslegung ohne Rückgriff auf die In-dubio-Regel . . . . .	50

*Inhaltsverzeichnis*

IX

1. Keine Anwendbarkeit von <i>in dubio pro reo</i> auf Zweifel in Bezug auf Auslegungsfragen . . . . .	50
2. Der richtige Bezugspunkt der In-dubio-Regel und die unsaubere Trennung der herrschenden Meinung zwischen Tatsache und Recht . . . . .	51
a) Tatsache und Recht . . . . .	51
b) Subsumtionsstoff und Gesetzesauslegung . . . . .	54
aa) Auslegung des Gesetzes . . . . .	55
bb) Wahrnehmung und Erfahrung des Subsumtionsstoffes	56
c) Gegenstand und Begriff . . . . .	57
3. Zum sogenannten „Mittelfeld“ und zur gesetzeswidrigen Lösung von <i>Frisch</i> . . . . .	58
4. Der unbestimmte Rechtsbegriff der „Erwartung“ . . . . .	60
IV. Die Bestimmung des Umschlagspunkts durch Interessenabwägung ohne Rückgriff auf die In-dubio-Regel . . . . .	62
1. Keine Anwendbarkeit von <i>in dubio pro reo</i> auf Zweifel in Bezug auf den Ausgang einer Interessenabwägung . . . . .	62
a) Unterscheidung zwischen Regel und Prinzip . . . . .	62
b) Das Freiheitsgrundrecht als abwägbare Prinzip . . . . .	63
c) Die „Freiheitsvermutung“ als „Prima-facie-Vorrang“ des Freiheitsgrundrechts ( <i>in dubio pro libertate</i> ) . . . . .	64
d) <i>In dubio pro reo</i> als unabwägbare Regel . . . . .	66
aa) Geltungsgrund von <i>in dubio pro reo</i> bei der Bestrafung	66
bb) Sprachliche Feinheiten . . . . .	70
cc) Zur Beweislast im Strafprozess . . . . .	70
dd) Geltung von <i>in dubio pro reo</i> im Maßregelrecht	72
2. Der unbestimmte Rechtsbegriff der „Gefahr“ . . . . .	73
3. Zur unsauberen Lösung der herrschenden Meinung . . . . .	75
C. Kein <i>in dubio pro reo</i> bei unsicheren Prämissen . . . . .	78
I. Überblick . . . . .	78
II. Prognoseentscheidung und Schätzung als wissenschafts- theoretisches Problem . . . . .	80
1. Der Schluss auf die epistemische Wahrscheinlichkeit . . . . .	81
a) Die logische Struktur von Erklärung und Prognose . . . . .	81
b) Der Erfahrungssatz . . . . .	83
2. Die richterliche Prognose als empirisch beweisbare Tatsachenaussage . . . . .	85
a) Abgrenzung zum Werturteil . . . . .	85

b) Abgrenzung zur Konkretisierung von deskriptiven unbestimmten Rechtsbegriffen . . . . .	88
c) Sprachliche Feinheiten . . . . .	90
d) Das Prognosegutachten des Sachverständigen als Prämissen für das Wahrscheinlichkeitsurteil des Richters . . . . .	91
aa) Aufgabenverteilung zwischen Gericht und Gutachter . . . . .	91
bb) Große und kleine Prognose . . . . .	93
III. Kein <i>in dubio pro reo</i> aus Gründen der Dogmatik . . . . .	94
1. Die Rechtsnatur von <i>in dubio pro reo</i> als Grund für das „Ob“ der Berücksichtigung von Unsicherheiten . . . . .	94
2. Freie Beweiswürdigung im deutschen Strafprozess . . . . .	95
3. Entscheidungs- statt Beweis(würdigungs)regel . . . . .	101
4. <i>In dubio pro reo</i> und Indizienbeweis . . . . .	103
IV. Kein <i>in dubio pro reo</i> aus Gründen der Logik . . . . .	106
1. Die induktive Logik als Grund für das „Ob“ der Berücksichtigung von Unsicherheiten . . . . .	107
2. Wichtige Symbole der Prädikatenlogik . . . . .	108
3. Deduktive Argumente und deterministische Erfahrungssätze . . . . .	109
4. Induktive Argumente und statistische Erfahrungssätze . . . . .	112
V. Die mathematische Wahrscheinlichkeitstheorie als „Wie“ der Berücksichtigung von Unsicherheiten . . . . .	117
1. Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung . . . . .	117
a) Axiome der Wahrscheinlichkeit . . . . .	117
aa) Normierung . . . . .	118
bb) Sicherheit . . . . .	118
cc) Additivität . . . . .	119
b) Theoreme der Wahrscheinlichkeit . . . . .	120
c) Die bedingte Wahrscheinlichkeit . . . . .	121
d) <i>Likelihood</i> und <i>A-posteriori</i> -Wahrscheinlichkeit . . . . .	122
e) Abhängigkeit und Unabhängigkeit . . . . .	127
aa) Unabhängigkeit . . . . .	128
bb) Abhängigkeit . . . . .	129
cc) Bedingte Unabhängigkeit . . . . .	130
2. Die Wahrscheinlichkeitsaxiome und -theoreme als logische Denkgesetze der Beweiswürdigung . . . . .	130
a) Axiome als logische Denkgesetze . . . . .	130
b) Multiplikationsregel, Satz von der totalen Wahrscheinlichkeit und <i>Bayes</i> -Regel als logische Denkgesetze . . . . .	133
3. Folgen für Indizienbeweis und Prognose . . . . .	134
a) Indizienbeweis . . . . .	134

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XI
b) Prognose . . . . .	134
aa) Die Bestimmung der <i>Likelihood</i> . . . . .	134
bb) Die Wahl der richtigen Referenzklasse . . . . .	136
VI. Gegenüberstellung der hier vertretenen Lösung mit derjenigen von herrschender Meinung und Literatur . . . . .	140
1. Zweifelhafte Tatsachengrundlage . . . . .	141
a) Ansicht der herrschenden Meinung . . . . .	141
b) Forschungsstand in der Literatur und Gemeinsamkeiten mit der eigenen Lösung . . . . .	142
2. Unsichere Erfahrungssätze . . . . .	150
a) Zweifel an der Vertrauenswürdigkeit oder an der fachwissenschaftlichen Akzeptanz des Erfahrungssatzes . .	150
b) Zweifel aufgrund bloßer Angabe eines Konfidenzintervalls	151
3. Widersprüchliche Prognosegutachten . . . . .	152
Vierter Teil: Schlussbetrachtung . . . . .	159
 Literaturverzeichnis . . . . .	161
Stichwortverzeichnis . . . . .	171